



BÜNDNIS DER BÜRGERINITIATIVEN KEIN FLUGHAFENAUSBAU - FÜR EIN NACHTFLUGVERBOT



Über 80 Initiativen im Rhein-Main-Gebiet

27. Oktober 2015

Pressemitteilung

Forsa-Umfrage blendet Fraport-Probleme aus Schöngefärbte Ergebnisse sollen das Fraport-Image aufpolieren

Die Fraport AG veröffentlicht heute das Ergebnis einer in ihrem Auftrag von forsa main im September d.J. durchgeführten Telefonbefragung von 1.300 Personen. Wie zu erwarten, werden nur Loblieder auf den „guten Nachbarn“ gesungen. Die Anbindung an die große weite Welt und die Bedeutung des Flughafens als Arbeitgeber werden ebenso bejubelt wie die Mogelpackung „Lärmpausen“ als Maßnahme zur Reduzierung der Fluglärmbelastungen.

„Schaut man hinter die Kulissen und sieht sich die vielen prekären Arbeitsbedingungen oder die maßlosen Investitionen in das Terminal 3 und die fragwürdigen Griechenland-Aktivitäten an, so ergibt sich ein völlig anderes Bild von dem guten Nachbarn. Rücksichtsloser Ausbau der Hub-Funktion, Umweltzerstörungen, gesundheitliche Drangsalierung der Flughafenrainer und Finanzierungen, für die letztlich die Bürgerinnen und Bürger einstehen müssen, kennzeichnen das wahre Gesicht von Fraport.“ so Thomas Scheffler, Sprecher des Bündnis der Bürgerinitiativen. „Es ist schon entlarvend, dass Fraport es nötig hat, das angeschlagene Image auf so fragwürdige Weise aufzupolieren.“

Das „Bündnis der Bürgerinitiativen - Kein Flughafenausbau - Für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr“, kurz: BBI, ist ein Zusammenschluss von mehr als 80 Initiativen. Das Bündnis streitet für die Wiedergewinnung und den Erhalt der Lebensqualität der Menschen im Rhein-Main-Gebiet. Es setzt sich für die Schaffung einer lebenswerten Region ein und fordert den Schutz der Menschen vor den schädlichen Auswirkungen des Luftverkehrs und erklärt sich solidarisch mit allen von Verkehrslärm betroffenen Menschen. Das Bündnis fordert einen verantwortungsvollen Umgang mit der Mobilität. Die gemeinsamen Ziele sind:

- Verhinderung des Ausbaus des Frankfurter Flughafens und anderer Flughäfen in der Region. Kein Terminal 3.
- Schaffung von nächtlicher Ruhe durch ein absolutes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr.
- Schaffung von rechtlich einklagbaren Grenzen der Belastung für die Bürgerinnen und Bürger.
- Verursachergerechte Zuordnung von Kosten auf die Luftverkehrsindustrie; Stopp der Subventionen.
- Verringerung der Flugbewegungen auf maximal 380.000 pro Jahr und Reduzierung der bestehenden Belastungen durch Fluglärm, Luftverschmutzung und Bodenverbrauch durch Flugverkehr im Rhein-Main-Gebiet.
- Stilllegung der Landebahn Nordwest.

Kontakt:

Thomas Scheffler, Bündnissprecher
scheffler@flughafen-bi.de
Telefon 06145 502150